

NEUE APP FÜR BESSEREN SEX Hypnose für die Hose!

München - Vor der Pandemie ging es den meisten darum abzunehmen, jetzt wollen Männer woanders wieder fit werden: im Schritt.

Das ist zumindest die Beobachtung der Therapeutin Kim Fleckenstein (52). Sie bietet verschiedenste Hypnoseprogramme zum Download an.

„Vor Corona war meine Abnehm-App ‚Get Slim‘ der Hit“, sagt sie. Seit 2020 schnellen Verkäufe zweier Hypnoseprogramme in die Höhe: „Stop Ejaculation“ und „Get Potent“.

Ein möglicher Grund für die Erektionsstörungen und frühzeitigen Samenerguss: „In Zeiten, in denen die Menschen sich überhaupt viel öfter in den eigenen Wänden aufhalten, gibt es natürlich auch mehr Sex“, erklärt Fleckenstein. Da fallen Defizite

umso schneller auf... Das Vergnügen im Bett kann man aber wiederfinden. „Wenn der Urologe eine Erkrankung ausgeschlossen hat, hilft Entspannung“, so Fleckenstein. Ihre Hypnose helfe mit und speziellen Atemtechniken und Entspannungstipps. Das hilft auch: „Bei einem Spaziergang den Kopf frei kriegen.“ (stm)



Therapeutin Kim Fleckenstein bietet verschiedenste Hypnoseprogramme zum Download an

Foto: SUSIE KNOLL

Münchens Bier sauber wie nie!

München - Die Luft ist rein - das Bier fährt raus. Immer mehr Brauereien in München setzen auf ein neues Reinheitsgebot: saubere Lkw.

Augustiner Ausgerechnet die älteste Brauerei Münchens war Vorreiter. Seit 2019 hat Augustiner einen 23-Tonner mit Elektro-Antrieb im Einsatz. Zwei Millionen Liter Bier werden

so jährlich CO₂-neutral durch München transportiert. Eine Batterieladung reicht für 130 bis 150 Kilometer.

Paulaner Seit April testet die Paulaner-Brauerei-Gruppe (zu der auch Spaten gehört) einen eLKW-Prototyp von Mercedes. „Wir suchen Lösungen für den Ersatz von fossilen Brennstoffen“, so Klimarabbeauftragter

Marcus Steiner. Das Ziel: Die Klimaneutralität.

Spaten Die Spaten-Löwenbräu-Gruppe hat seit zwei Wochen einen eLkw von MAN im Einsatz. Münchner Bier, Münchner Lkw - passt! Das Vorhaben von Spaten: Bis 2025 will die Brauerei ein Viertel ihrer CO₂-Emissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette einsparen. (stm)

Nein, kein Scherz ...

Designer-Mode zum Mieten

Designerin Sabine Feuerer mit einem Mini-Kleid aus Bio-Baumwolle (links) und einem Kleid aus veganem Leder



Foto: TOBIAS HASE/DPA

München - Viele Trends sind nur einen Sommer lang angesagt.

Dann hängen die Klammern traurig im Kleiderschrank oder landen im Altkleider-Container. Genau das will Designerin Sabine Feuerer ändern.

Die Münchnerin bietet jetzt Mode zum Mieten an. Ob edles Abendkleid, Alltags-Klamotte oder Büro-Outfit - alles kann gemietet werden. Kosten: 15 bis 35 Euro pro Tag. Oder monatlich 75 Euro. Im Paket enthalten: zwei Kleider für je zwei Wochen. Jährlich kostet die Mode-Miete 550 Euro.

„Mit unserem Geschäftsmodell der Vermietung erschaffen wir ein in sich geschlossenes Kreislaufmodell „Circular Fashion“, welches die nachhaltigste Variante für eine Entscheidung in der Modeindustrie darstellt“, so die Designerin.

Vom Flüchtlingsboot auf den Tegernsee-Dampfer!

WIE NAJD BOSHI (44) AUS SYRIEN IHR GLÜCK ALS KAPITÄNIN IN OBERBAYERN FAND

Von NATASCHA GOTTLIEB

München - Nachts in einem Boot auf dem Mittelmeer, bei ihrer Flucht aus Aleppo, hatte Najd Boshi große Angst. Angst, weil sie ihre beiden kleinen Kinder zurücklassen musste.

Traurig erinnert sie sich an ihre Flucht: an die Fahrt zur türkischen Gren-

ze, an die Gewaltmärsche zu Fuß. An das kleine Schiff, das sie mit zirka 40 weiteren Flüchtlingen zu einer Insel brachte. Dort sollten Mitarbeiter der Caritas auf die Flüchtlinge warten. Eine Lüge der Schleuser. Sie hungerte. Hatte Durst. Doch die Mutter überlebte, die Polizei rettet sie von der Insel.

Heute, sechs Jahre später, steht die Syrerin am Ruderrad eines Ausflugsdampfers am Tegernsee - und bringt ihre Passagiere sicher von einem Ort zum nächsten.

Nicht immer hat Najd Boshi (44) daran geglaubt, dass ihr Leben eine gute Wende nimmt. Aber die



Hier wurde Najd Boshi mit anderen Flüchtlingen ausgesetzt: auf einer unbewohnten Insel zwischen der Türkei und Griechenland

Zweifach-Mama hat nie aufgegeben „und jetzt ist Bayern meine Heimat, ich habe hier in Tegernsee tolle Freunde gefunden, meine Tochter geht in einen Fußballverein. Alles ist gut.“

Ihr freundliches Lächeln aus der Kapitäns-Kabine sieht jeder auf dem Steg beim Anlegen der „Kreuth“. Manche der wartenden Passagiere schauen verdutzt.

Kollege Detlev Strüver (58) nimmt es mit Humor: „Wenn ich am Steuer stehe, da guckt keiner, da werde ich gar nicht be-

achtet. Aber wenn Najd fährt, dann wollen immer viele mit ihr sprechen. Vor allem die älteren Herren sind immer ganz ange-

Plötzlich eine Frau am Steuer in der eingeschworenen Männer-Domäne - das war für die bayerischen gestandenen Kollegen anfangs exotisch. „Ich verstehe, dass das gewöhnungsbedürftig ist“, sagt Najd Boshi. „Aber bei meiner Ausbildung haben sie mir dann alle sehr geholfen.“

In Bayern bringt sie fast ein



Mittlerweile ist die zweifache Mutter Kapitänin auf einem der Boote

Jahr in Asylbewerberheimen. Am Tegernsee findet sie eine kleine Wohnung, holt nach elf Monaten ihre Familie nach. Von ihrem Mann ist sie mittlerweile getrennt. Um Geld zu verdienen, arbeitet Najd Boshi zunächst als Kassiererin bei der Tegernseer Schifffahrt. Zwei Jahre später bietet der Chef ihr an, den Bootsführerschein zu machen.

„Dafür bin ich sehr dankbar, ich fühle mich hier auf dem Tegernsee sehr wohl.“ Kollege Detlev: „Einen schöneren Arbeitsplatz als unseren kann es gar nicht geben.“



Najd Boshi (44) arbeitete zunächst als Kassiererin bei der Tegernseer Schifffahrt, bevor sie den Bootsführerschein machte



Foto: CHRISTIAN RUDNIK, FLORIAN PEDAJ/SZ PHOTO, PRIVAT

Außerplanmäßig SCHÄFFLER WOLLEN HEUER TANZEN

München - Eine der bekanntesten Münchner Brauchtumsgruppen will in diesem Jahr das erwartete Ende der Corona-Krise mit einem außerplanmäßigen Tanz feiern. Dies sagte der Vereinsvorsitzende der Schäffler, Wilhelm Schmid, der „Mediengruppe Münchner Merkur“ zt. Vereinschef Schmid sagte, dass die 2021 geplante Aufführung des 23 Minuten langen Tanzes auch von der Staatskanzlei von Ministerpräsident Markus Söder (CSU) unterstützt werde. Er habe einen entsprechenden Anruf von dort bekommen.

Online-Banking Betrüger erbeuten über 190 000 Euro

Traunstein - Trickbetrüger haben in Oberbayern mit Konto-Daten ihrer Opfer mehr als 190 000 Euro erbeutet.

Die Ganoven entlockten ihren Opfern geschickt Zugangsdaten und Transaktionsnummern für ihr Online-Banking, wie die Polizei mitteilte. Die Taten ereigneten sich in den vergangenen zwei Wochen. Die Opfer - zwei Männer und eine Frau - stammen aus den Landkreisen Traunstein und Berchtesgadener Land.

Betrüger fälschen oft Webseiten, um an die Daten ihrer Opfer zu gelangen. Diese sehen dem Internetauftritt der Banken oft zum Verwechseln ähnlich, woraufhin die Opfer ihre Daten eingeben.

Im Anschluss geben sich die Betrüger am Telefon als Bankmitarbeiter aus und fragen etwa die Transaktionsnummern ab - um dann hohe Summen zu überweisen.

UNDERCOVER! SELBSTVERSUCH VON TV-STAR-DETEKTIV TAMER BAKINER

Von S.KÜRTHY

München - ER ist Experte für extreme Einsätze!

Undercover-Reporter Tamer Bakiner (48) wagte im Rahmen des RTL-Specials rund um das Verschwinden von Tengelmann-Millionär Karl-Erivan Haub (†61) ein Experiment: Er tauchte selbst vier Wochen unter - mit neuer Identität und neuem Aussehen.

Sein Fazit: „Im digitalen Zeitalter keine Spuren zu hinterlassen, ist nahezu unmöglich und der permanente Druck entdeckt zu werden, zermürbt einen. Ich war froh, nach dem Experiment wieder in mein altes Leben eintauchen zu können.“

Das wichtigste Mittel beim Untertauchen

So tauchte er vier Wochen unter

ist natürlich Geld, Bakiner: „Täuschen und tarnen ist die Basis. Aber man braucht auch Leute, die einem helfen und denen man zu 100 Prozent vertrauen kann. Außerdem müssen diese Art von Leuten eine gewisse kriminelle Energie besitzen, weil legal ist



Undercover-Reporter Tamer Bakiner (48) vor und nach seiner Verwandlung

das Ganze nicht. Genügend Geld zu haben, ist äußerst hilfreich.“

Glaubt ER eigentlich an die Theorie, dass Karl-Erivan Haub noch am Leben sein könnte? Der Detektiv: „Grundsätzlich

ist es so, dass es keine Leiche gibt. Ich möchte mich jetzt nicht endgültig festlegen, aber

am Tod von Karl-Erivan Haub gibt es auf jeden Fall berechtigte Zweifel.“

Eine Maskenbildnerin half Bakiner bei seinem Umstyling

Foto: TUNOV